

AM JAHRESENDE STEHEN NICHT NUR DIE KÜHE KAHL DA

Eine Vollrasur für eine höhere Milchleistung

OZ-SERIE (TEIL 12): Mitte Dezember werden die Tiere von Peter Habbena geschoren / Effektivität geht dabei vor Schönheit

Kein Beruf ist derart von den Jahreszeiten geprägt, wie der des Bauern. Die Ostfriesen-Zeitung begleitet den Schoonorthen Landwirt Peter Habbena und seine Familie durch das Jahr. Einmal im Monat wird gefragt, welche Arbeiten gerade anstehen und was sonst noch los ist auf dem Bauernhof. Heute: Der Dezember.

Milchproduktion. „Die Kühe bewegen sich mehr, um warm zu bleiben. Dadurch ergibt sich ein höherer Blutfluss und damit auch mehr Milch“, erklärt er.

Die Vorweihnachtszeit ist für Gerhard Wilken die stressigste Zeit des Jahres. Da hat der selbstständige Betriebs helfer aus Westermarsch im wahrsten Sinne des Wortes nur Scherereien. Bei den

VON BERND-V. BRAHMS

SCHOONORTH - Landwirt Peter Habbena hält die Kuh „Kristina“ am Strick fest. Allerdings ist der Stallboden zu rutschig, um das Tier wirklich festzuhalten. Der Schoonorther flitzt wie beim Wasserski einmal längs durch den Laufstall, ehe er die Kuh beruhigen kann. „Die weiß nicht, was jetzt passieren soll“, sagt der Bauer. „Das ist eine Ungestüme.“

Die Herde von Peter Habbena wird Mitte Dezember geschoren und frisiert. „Andere Frauen bezahlen viel Geld dafür“, sagt Habbena und amüsiert sich über den Witz. Seine Tiere sind an diesem Tag nicht ganz so scharf darauf, das Fell gekürzt zu bekommen.

„Das Winterfell muss runter“, sagt Habbena. Zum einen würden die Tiere dadurch im Stall nicht so stark schwitzen, andererseits würde sich auch kein Ungeziefer einnisten. Der wichtigste Grund sei aber die bessere

55 Betrieben, auf denen er auch das Jahr über bestimmte Arbeiten erledigt, geht er den Kühen ans Fell. Etwa fünfzehn Minuten braucht er um eine Kuh vom dichten

Haarbewuchs zu befreien. „Das schaffe ich natürlich nur, wenn Peter zwischen durch keine Späße macht“, sagt Wilken, der seit neun Jahren gerne zu dem

Schoonorthen Landwirt kommt.

Wilken weiß, dass seine Tätigkeit reines Handwerk ist. „Es gibt Bauern, die einen halben Tag an einer einzelnen Kuh frisieren“, sagt Wilken. Kuhfitting heißt der Fachbegriff. Mit Schneidemaschine, Bürste, Haarspray und auch Mehl werden die Kühe für die Verbandsschau-



Mit dem Bauern durchs Jahr

Serie

OZI

„Andere Frauen bezahlen dafür viel Geld“

PETER HABBENA



Gerhard Wilken frisiert auf dem Hof von Peter Habbena die Kühe. Etwa drei bis vier Tiere schafft der selbstständige Betriebs helfer in einer Stunde.

BILD: BRAHMS

en vorbereitet. „Die wollen damit natürlich auch Preise gewinnen“, so Wilken. Der Betriebs helfer erledigt seine Arbeit mit großer Routine. Wenn eine Kuh zu kitzelig ist, dann biegt er den Schwanz des Tieres nach oben. „Dies schafft eine Körperspannung und das Tier hält still.“

Genau wie an allen andern 365 Tagen hätte Peter Habbena auch dieses Jahr an Weih-

nachten wieder die Kühe melken müssen. Da er sich kurz vor den Feiertagen ver-

Weitere Bilder zu diesem Thema gibt es im Internet unter: www.oz-online.de

letzte, musste das ein Betriebs helfer übernehmen. „Daher konnte ich sogar mal zusammen mit meinen Kin-

dern und meiner Frau Heiligabend zur Kirche gehen“, so Peter Habbena. Normalerweise musste er am Nachmittag nach der Bescherung erst noch in den Stall. „Früher, als wir noch keine Kinder hatten und ich noch mit in den Stall ging, da haben wir einmal sogar den Kühen Weihnachtslieder vorgesungen“, sagt Frauke Habbena. Das gesamte Jahr sei aufgrund der ge-

ringen Erträge bei der Milch und dem Getreide ein ernstes gewesen, sagt Peter Habbena. Er wünsche sich, dass er in den kommenden Jahren seinen Lebensunterhalt mit dem Hof bestreiten könne. 2009 habe er kein Geld verdient. „2010 möchte ich meiner Bank das Vertrauen zurückzahlen“, sagt er mit sarkastischem Humor. → Damit endet diese Serie.

Lexikon: Betriebszweiauswertung

Entweder monatlich oder jährlich machen viele Landwirte eine finanzielle und sachliche Analyse ihres Betriebs. Dabei werden Einnahmen und Aufwendungen gegenübergestellt. Es werden Schwachstellen im Betriebsablauf aufgedeckt und die Effizienz gesteigert.

Anhand der Auflistung wird eine Liquiditätsbewertung gemacht. Sie dient auch für Kreditverhandlung mit der Bank und ist Grundlage für Investitionen.

Zu den wesentlichen Posten des Landwirts gehören: Versicherungen, Tierarzt, Zinsen, Diesel, Viehhandel, Energie, Maschinen, Fremdlöhne, Gebühren.

Zur Person

Peter Habbena (40) stammt aus Wirdum, wo er auf einem Bauernhof aufgewachsen ist. Seit 1993 bewirtschaftet er seinen eigenen Betrieb in Schoonorth.

Zur Familie gehören seine Frau Frauke und die beiden Töchter Fenna (3) und Foelke (5). Auch der irische Terrier „Bea“ gehört dazu.

Seine Haupteinnahmequelle ist die Milch. Er hat derzeit 36 Kühe mit einer durchschnittlichen Milchleistung von 29 Litern pro Kuh und Tag. 14 Kühe und



Peter Habbena mit seiner Frau Frauke

Färsen erwarten bis Februar ein Kalb.

Im Internet ist Peter Habbena unter www.peters-plaats.de zu finden. Dort sind auch aktuelle Bilder seiner im Schnee herumtollenden Kinder zu sehen.

Seine Frau hat Ordnung auf den Hof gebracht

FAMILIE Frauke Habbena kümmert sich um Haushalt, Kinder und Finanzen

Vor ihrer Zeit auf dem Hof arbeitete sie ausschließlich als Bankangestellte. „Jetzt ist sie auch noch die gute Seele des Hauses“, sagt ihr Mann Peter.

VON BERND-V. BRAHMS

SCHOONORTH - „Manchmal könnte es hier von mir aus etwas langweiliger zugehen“, sagt Frauke Habbena. Auf dem Bauernhof sei immer wahnsinnig viel los und immer etwas zu tun. Sie habe sich anfangs sehr daran gewöhnen müssen, dass ständig zusätzliche Leute auf dem Hof sind und den Tagesablauf immer ein wenig durcheinanderbringen. Helfer vom Maschinenring, Nachbarn, Freunde, der Tierarzt oder der Viehhändler. „Mittags sind oft ein, zwei Leute mehr mit am Küchentisch“, sagt die 41-Jährige.

Als das erste Mal ein Freund ihres Mannes, den sie bis dahin gar nicht kannte, wie selbstverständlich in die Küche marschiert sei und sich ein Kaffee gemacht hat, da sei sie sich vorgekommen „wie im falschen Film“. Mittlerweile kennt sie es gar nicht mehr anders. „Meine Frau ist



Frauke Habbena genießt das Landleben. Sie hat sieben Pferde. „Das Reiten ist ein toller Ausgleich.“

BILD: BRAHMS

die gute Seele des Hauses“, sagt Peter Habbena.

Von Haus aus habe sie ein geregelt Leben gekannt, der Vater war Lehrer, die Mutter Krankenschwester. „Auf dem Hof muss man sehr flexibel sein, daran musste ich mich erst einmal gewöhnen“, so Frauke Habbena, die aus Süderneuland kommt. Ihren Mann kannte sie bereits mit Anfang 20, ehe sie sich wieder aus den Augen verloren. Frauke Habbe-

na zog es als Mitarbeiterin einer Bank weg von Ostfriesland, zuletzt war sie in einer Filiale auf Mallorca. „Als ich 2000 wieder einmal Urlaub in Ostfriesland gemacht habe, da habe ich mich nach Peter erkundigt“, erzählt sie. Danach ging alles schnell, ein Jahr danach haben sie bereits geheiratet. „Warum soll man da lange warten, wenn es passt?“, sagt Peter Habbena. Mittlerweile sind die beiden Kinder Foelke und Fenna da.

„Ich hätte gerne mal wieder pünktlich Feierabend“

FRAUKE HABBENA

„Ich hätte gerne mal wieder pünktlich Feierabend oder einen langen Urlaub“, sagt Frauke Habbena. Beides sei nicht drin. Trotzdem: „Ich möchte mit keinem auf der Welt tauschen.“ Auf dem Hof könne sie auch ihrer Leidenschaft für Pferde nachgehen. Sieben Tiere hat sie im Stall stehen, drei stehen zum Verkauf. „Ich habe leider nicht mehr genügend Zeit für alle Tiere. Das ist sehr schade.“

Sie habe eine gute Arbeitsteilung mit ihrem Mann gefunden. Während Peter die Stall- und Feldarbeit erledigt und die Schreibe arbeit rund um die Tiere, habe sie die Finanzen, den Haushalt und die Kinder im Griff. Gerade bei der Buchführung habe sie ihrem Mann ganz schön auf die Sprünge geholfen. „Peter hat die Überweisungen ja manchmal noch nachts um halb drei bei der Bank in Marienhafen in den Kasten geworfen“, sagt Frauke Habbena. Mittlerweile ist Online-Banking auch auf dem Betrieb in Schoonorth angesagt. Auch die Rechnungen werden nun umgehend bezahlt und Skonto abgezogen. „Da kann man einiges Geld sparen.“ Ganz wichtig geworden ist auch die monatliche Betriebszweiauswertung. „Damit behält man den Überblick.“